

**VITA 34 International AG**  
**Leipzig**

**Konzernabschluss nach IFRS**  
**31. Dezember 2006**

**- Testatsexemplar -**

An den Leser,

mit Anforderung des Konzernabschlusses der VITA 34 International AG, Leipzig, zum 31. Dezember 2006 mit Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers auf der Internetseite der VITA 34 International AG, Leipzig, haben Sie sich entsprechend mit diesen Bedingungen einverstanden erklärt:

1. Im Bestätigungsvermerk fasst der Abschlussprüfer die Ergebnisse seiner Arbeit insbesondere für jene Organe des Unternehmens zusammen, denen die Überwachung obliegt. Er richtet sich daher - unbeschadet eines etwaigen, durch spezialgesetzliche Vorschriften begründeten Rechts Dritter zum Empfang oder zur Einsichtnahme - ausschließlich an Organe des Unternehmens zur unternehmensinternen Verwendung.
2. Unserem Auftrag zur freiwilligen Prüfung des Konzernabschlusses der VITA 34 International AG, Leipzig, liegen unser Auftragsbestätigungsschreiben sowie die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.
3. Der Bestätigungsvermerk ist daher nur als Grundlage von Entscheidungen dieser Organe bestimmt und ausschließlich für deren Zwecke zu verwenden, sodass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten und unserem Mandanten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen haben.
4. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach der Erteilung des Bestätigungsvermerks eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine gesetzliche Verpflichtung besteht.
5. Wer auch immer Informationen dieses Bestätigungsvermerkes zur Kenntnis nimmt, hat unbeschadet der Verantwortlichkeit des Abschlussprüfers gemäß § 323 HGB bei gesetzlich vorgeschriebenen Abschlussprüfungen - eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er diese Informationen für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.
6. Über die Ihnen zugänglich gemachten Informationen werden Sie absolute Verschwiegenheit wahren.

Leipzig, 27. April 2007

Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft



Stefania Mandler



ppa. Thomas Schurk

## **Bestätigungsvermerk**

An die VITA 34 International AG, Leipzig:

Wir haben den von der VITA 34 International AG, Leipzig, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den IFRS liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Leipzig, 31. Januar 2007

Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Mandler	Schurk
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

VITA 34 International AG

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr zum 31.12.2006

	Anhang	2006 TEUR	2005 TEUR
<b>Fortzuführende Geschäftsbereiche</b>			
Umsatzerlöse	4	11.556	10.233
Umsatzkosten	4	<u>-3.661</u>	<u>-3.403</u>
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>7.895</b>	<b>6.830</b>
Sonstige betriebliche Erträge	4	358	444
Vertriebskosten	4	-5.396	-4.291
Verwaltungskosten	4	-2.118	-1.625
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	<u>-243</u>	<u>-165</u>
Betriebsergebnis		496	1.193
Finanzerträge	4	192	136
Finanzaufwendungen	4	<u>-218</u>	<u>-298</u>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>470</b>	<b>1.033</b>
Ertragsteueraufwand	5	<u>-287</u>	<u>-545</u>
<b>Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>		<b>183</b>	<b>486</b>
<b>Aufgegebener Geschäftsbereich</b>			
Verlust aus einem aufgegebenen Geschäftsbereich	6	<u>-3.049</u>	<u>-2.405</u>
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b><u>-2.866</u></b>	<b><u>-1.919</u></b>
		<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>	7		
Unverwässert, bezogen auf den den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Periodengewinn		-1,40	-1,07
<b>Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>			
Unverwässert, bezogen auf den den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Periodengewinn aus dem Fortzuführenden Geschäftsbereich		0,09	0,27

VITA 34 International AG  
Konzernbilanz zum 31.12.2006

	Anhang	2006 TEUR	2005 TEUR
<b>AKTIVA</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwert	8	11.911	14.942
Immaterielle Vermögenswerte	8	533	443
Sachanlagen	9	2.182	1.915
Andere finanzielle Vermögenswerte		35	35
Aktive latente Steuern	5	317	493
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	604	554
		<u>15.582</u>	<u>18.382</u>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	11	605	474
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	951	759
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12	802	807
Abgegrenzte Kapitalausgabekosten	13	148	0
Kurzfristige Finanzinvestitionen	14	2.318	0
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel	15	1.000	1.000
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	2.029	5.647
		<u>7.853</u>	<u>8.687</u>
<b>Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird</b>	6	<u>2.375</u>	<u>0</u>
		<u>25.810</u>	<u>27.069</u>

VITA 34 International AG  
Konzernbilanz zum 31.12.2006

	Anhang	2006 TEUR	2005 TEUR
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	16	2.047	2.047
Kapitalrücklagen	16	15.629	15.629
Gewinnrücklagen	16	-4.837	-1.971
Sonstige Rücklagen	16	96	-64
		<u>12.935</u>	<u>15.641</u>
<b>Langfristige Schulden und Ertragsabgrenzungen</b>			
Verzinsliche Darlehen	17	1.750	1.890
Anteile stiller Gesellschafter	18	1.442	1.437
Rückstellungen	19	375	0
Abgegrenzte Zuwendungen	20	446	505
Abgegrenzte Erlöse	21	4.746	4.973
		<u>8.759</u>	<u>8.805</u>
<b>Kurzfristige Schulden und Ertragsabgrenzungen</b>			
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	22	784	1.282
Rückstellungen	19	761	355
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5	111	0
Verzinsliche Darlehen	17	214	125
Abgegrenzte Zuwendungen	20	59	62
Sonstige Schulden	22	1.270	482
Abgegrenzte Erlöse	21	300	317
		<u>3.499</u>	<u>2.623</u>
<b>Schulden im Zusammenhang mit einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird</b>	6	<u>617</u>	<u>0</u>
		<u>25.810</u>	<u>27.069</u>

VITA 34 International AG

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31.12.2006

	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rück- lagen	sonstige Rück- lagen	Summe Eigen- kapital
Anhang	16	16	16	16	
<b>Saldo zum 1. Januar 2005</b>	<b><u>1.727</u></b>	<b><u>12.223</u></b>	<b><u>-52</u></b>	<b><u>0</u></b>	<b><u>13.898</u></b>
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				-64	-64
Jahresüberschuss / -fehlbetrag			-1.919		-1.919
Gesamtes Periodenergebnis	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>-1.919</u>	<u>-64</u>	<u>-1.983</u>
Ausgabe von Gezeichnetem Kapital	320	3.680			4.000
Transaktionskosten		-274			-274
	<u>320</u>	<u>3.406</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>3.726</u>
<b>Saldo zum 31. Dezember 2005</b>	<b><u>2.047</u></b>	<b><u>15.629</u></b>	<b><u>-1.971</u></b>	<b><u>-64</u></b>	<b><u>15.641</u></b>
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				160	160
Jahresüberschuss / -fehlbetrag			-2.866		-2.866
Gesamtes Periodenergebnis	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>-2.866</u>	<u>160</u>	<u>-2.706</u>
<b>Saldo zum 31. Dezember 2006</b>	<b><u>2.047</u></b>	<b><u>15.629</u></b>	<b><u>-4.837</u></b>	<b><u>96</u></b>	<b><u>12.935</u></b>

VITA 34 International AG

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr zum 31.12.2006

Anhang	<b>2006 TEUR</b>	<b>2005 TEUR</b>
<b>Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
Ergebnis vor Steuern	470	1.032
Berichtigung für		
Abschreibungen	300	262
Andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-62	-65
Finanzerträge	-192	-136
Zinsaufwendungen	218	298
	<u>851</u>	<u>1.391</u>
+/- Verminderung/Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen und der übrigen Aktiva	-577	22
+/- Verminderung / Erhöhung der Vorräte	-131	-4
+/- Erhöhung / Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten	726	-916
+/- Erhöhung / Verminderung der Rückstellungen	0	-97
+/- Erhöhung / Verminderung der abgegrenzten Erlöse	169	672
	<u>1.037</u>	<u>1.068</u>
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	1.037	1.068
Gezahlte Zinsen	-218	-298
Gezahlte Ertragsteuern	0	-1
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	<u>702</u>	<u>769</u>
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>		
Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	-238	-202
Erwerb von Sachanlagen	-553	-312
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	35	40
Erwerb von kurzfristigen Finanzinvestitionen	-2.201	0
Erhaltene Zinsen	75	136
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	<u>-2.882</u>	<u>-339</u>
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Erlöse aus der Ausgabe von gezeichnetem Kapital	0	3.726
Veränderung stille Beteiligungen	5	24
Zahlung von Verbindlichkeiten	-36	0
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel / Durch Finanzierungstätigkeit erhaltene Nettozahlungsmittel	<u>-31</u>	<u>3.750</u>
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus weitergeführten Geschäftsbereichen	<u>-2.211</u>	<u>4.180</u>
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bei aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>		
- aus Geschäftstätigkeit	-1.236	-2.091
- aus Investitionstätigkeit	-136	-103
- aus Finanzierungstätigkeit	-15	-58
Für aufgegebene Geschäftsbereiche eingesetzte Zahlungsmittel	<u>-1.387</u>	<u>-2.252</u>
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>-3.598</u>	<u>1.928</u>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	15	4.704
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>-20</u>	<u>15</u>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode</b>	15	<u>6.647</u>
Kurzfristige Finanzinvestitionen	<u>2.318</u>	<u>0</u>
<b>Liquide Mittel</b>	<u>5.347</u>	<u>6.647</u>

## **1 INFORMATIONEN ZUM MUTTERUNTERNEHMEN UND KONZERN**

Das Mutterunternehmen VITA 34 International AG (die „Gesellschaft“) mit Sitz in Leipzig (Deutschland), Deutscher Platz 5a, eingetragen im Registergericht des Amtsgerichts Leipzig unter HRB 20339 ist eine reine Holdinggesellschaft. Ihre Tochterunternehmen (zusammen mit der Gesellschaft als „Konzern“ bezeichnet) sind auf dem Gebiet der Einlagerung von Nabelschnurblut tätig. Deren Unternehmenszweck ist die Entnahme, Aufarbeitung und Lagerung von Stammzellen aus Nabelschnurblut sowie die Entwicklung von zelltherapeutischen Verfahren.

Der Konzernabschluss der VITA 34 International AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006 wurde am 31.01.2007 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben. VITA 34 International AG ist eine in Deutschland gegründete, in ihrer Haftung beschränkte Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland, deren Aktien zum öffentlichen Handel zugelassen werden sollen.

## **2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

### **2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses**

Die VITA 34 International AG hat zum 31. Dezember 2006 erstmalig einen Konzernabschluss aufgestellt.

Der Konzernabschluss der VITA 34 International AG wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2006 verbindlichen IFRS sowie die Verlautbarungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden angewendet.

Der Konzernabschluss der VITA 34 International AG wird grundsätzlich auf der Grundlage fortgeführter Anschaffungskosten in EUR aufgestellt. Hiervon ausgenommen sind die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend EUR (TEUR) gerundet.

## **Konsolidierungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der VITA 34 International AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres, beginnend ab 2005. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Konzerninterne Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

In den Konsolidierungskreis wurden folgende 100%ige Tochterunternehmen einbezogen:

- VITA 34 AG, Leipzig, Deutschland
- CorCell, Inc., Philadelphia, USA

## **2.2 Auswirkungen der Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS**

Die Rechnungslegung der VITA 34 International AG erfolgte bis einschließlich des Geschäftsjahres 2005 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Im Zuge des geplanten Börsengangs und der daraus resultierenden Kapitalmarktorientierung hat die Gesellschaft im Hinblick auf die EU-Verordnung vom 19. Juli 2002 ihre Konzernrechnungslegung ab 1. Januar 2005 unter Beachtung von IFRS 1 "First time adoption" vollständig auf IFRS umgestellt. Die Auswirkungen der Umstellung wurden im Konzerneigenkapital per 1. Januar 2005 erfasst.

Die VITA 34 International AG hatte in der Vergangenheit aufgrund der bisherigen Befreiung von der Aufstellungspflicht keinen entsprechenden Konzernabschluss gemäß HGB aufgestellt, so dass einerseits von den im IFRS 1 enthaltenen Vereinfachungsregelungen für entsprechende Unternehmenszusammenschlüsse, insbesondere von IFRS 1 Anhang B2 (j), Gebrauch gemacht wurde. Andererseits fehlt es somit an einer geeigneten Ausgangsbasis für die in IFRS 1 grundsätzlich vorgesehenen Überleitungsrechnungen. Stattdessen werden diverse qualitative sowie im Einzelfall auch quantitative Erläuterungen gegeben.

### **Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes infolge der Erstkonsolidierung**

Der infolge der erstmaligen Konsolidierung zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS ange-setzte Geschäfts- oder Firmenwert entspricht der Differenz zwischen dem Anteil des Mutterunternehmens an den in Übereinstimmung mit IFRS ermittelten Buchwerten der zu konsolidierenden Tochterunternehmen und den im Einzelabschluss des Mutterunternehmens (IFRS-konform) bilanzierten Anschaffungskosten der in die Tochterunternehmen vorgenommenen Finanzinvestitionen. Die Anschaffungskosten entsprechen dabei dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich dem Beteiligungserwerb direkt zurechenbarer Transaktionskosten. Da im vorliegenden Fall des Beteiligungserwerbs im Rahmen einer Sacheinlage gegen Ausgabe neuer, im Zuge einer Kapitalerhöhung geschaffener, Aktien unter HGB ein Wertansatz der erworbenen Anteile zum Nominalwert der ausgegebenen Aktien erfolgte, wurden die Anteile an den Tochtergesellschaften im Einzelabschluss der Gesellschaft für IFRS-Zwecke auf ihren beizulegenden Zeitwert erhöht. Aus dieser Anpassung resultierte eine Eigenkapitalerhöhung von TEUR 15.154. Die beizulegenden Zeitwerte der zu 100% durch die Gesellschaft erworbenen Tochterunternehmen wurden auf der Grundlage von Unternehmenswertberechnungen mittels DCF-Methode ermittelt. Der sich im Anschluss an die vorgenannte Zeitwertanpassung aus der Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2005 ergebende Geschäfts- oder Firmenwert beläuft sich auf TEUR 14.942.

### **Anpassung von Nutzungsdauern innerhalb des Sachanlagevermögens**

Im Rahmen der IFRS-Umstellung erfolgte eine Neueinschätzung der Nutzungsdauer der zur Bluteinlagerung erforderlichen Cryotanks auf 40 Jahre.

### **Bewertung von Vorräten**

Die nach HGB im Rahmen der Vorratsbewertung berücksichtigten allgemeinen Verwaltungskosten wurden eliminiert.

### **Abgegrenzte Investitionszulagen**

Investitionszulagen wurden nach HGB sofort ertragswirksam erfasst. Nach IFRS sind diese jedoch abzugrenzen, was in Ausübung eines Wahlrechts passivisch mit entsprechendem Ausweis unter den abgegrenzten Zuwendungen erfolgt. Der Abgrenzungsposten wird entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte ertragswirksam aufgelöst.

## **Latente Steuern, insbesondere aktive latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen**

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden im Unterschied zur handelsrechtlichen Bilanzierung im Einzelabschluss aktive latente Steuern auf die vom Management ermittelten gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge der VITA 34 AG angesetzt. Die Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge wurde zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS als wahrscheinlich beurteilt, zumal in den Geschäftsjahren 2005 und 2006 der Großteil der Verlustvorträge bereits steuerlich geltend gemacht wurde bzw. wird. Dagegen wurden die steuerlichen Verlustvorträge der Gesellschaft nicht angesetzt, da deren Nutzbarkeit nur unter bestimmten Bedingungen gegeben wäre, deren Erfüllung derzeit jedoch noch nicht als wahrscheinlich zu beurteilen ist.

## **2.3 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen**

### **Ermessensentscheidungen**

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. In diesem Abschnitt nicht berücksichtigt werden dabei solche Unsicherheiten, die Schätzungen betreffen (siehe hierzu Abschnitt „Schätzungen und Annahmen“).

### ***Aufgabe des geographischen Segments „USA“***

Das geographische Segment „USA“ umfasst ausschließlich das Business der Tochtergesellschaft CorCell Inc. Dieses besteht aus den eng miteinander verbundenen Wertschöpfungsbereichen „Entnahme und Aufbereitung von Stammzellen aus Nabelschnurblut“ (kurz „Processing“) sowie deren anschließender „Lagerung“ (kurz „Storage“), die jedoch keine gesonderten Geschäftssegmente darstellen.

Zum 01. Oktober 2006 wurden die für Processing zuständigen Organisationseinheiten (und somit der Bereich Akquisition von Neukunden) von CorCell veräußert. In diesem Zusammenhang wurden u.a. sämtliche Mitarbeiter vom Käufer übernommen. Darüber hinaus wurde mit dem Käufer zeitgleich ein weiterer Vertrag über die Veräußerung des Geschäfts mit Bestandsverträgen (Storage) abgeschlossen, der jedoch unter dem Vorbehalt der durch den Käufer erst noch sicherzustellenden Finanzierung steht. Eine diesbezügliche Entscheidung zur Finanzierung wird für Februar 2007, spätestens jedoch – aufgrund entsprechender vertraglicher Regelungen – bis Ende März 2007, erwartet. Die Zahlung des Kaufpreises für den Bereich Storage soll durch einen Barbetrag zzgl. einer noch in Abhängigkeit vom Aktienwert zum Zeitpunkt des Übergangs festzulegenden Anzahl von Aktien erfolgen.

Durch den Vorstand kann derzeit nicht mit Sicherheit beurteilt werden, ob eine Finanzierung durch den Käufer realisierbar sein wird. Sollte eine Finanzierung durch den Käufer nicht erfolgen, soll das Storage-Geschäft von CorCell kurzfristig an einen anderen Investor veräußert werden. Entsprechende Vermarktungsstrategien sind bereits ausgearbeitet. Die vollständige Aufgabe der Geschäftstätigkeit der CorCell Inc. wird insofern als höchstwahrscheinlich eingeschätzt. Für Darstellungszwecke im Konzernabschluss wurde dementsprechend eine Veräußerung in 2007 angenommen. Folglich sind die mit dem aufgegebenen Geschäftsbereich (Processing und Storage) verbundenen Erträge und Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2006 sowie 2005 gesondert ausgewiesen. In der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2006 erfolgt der Ausweis der von der Veräußerung betroffenen Vermögenswerte der CorCell Inc. unter der Position "Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird" und der damit zusammenhängenden Schulden unter der Position "Schulden im Zusammenhang mit einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird". Die Bewertung erfolgte gemäß IFRS 5 „Non-current assets held for sale and discontinued operations“. Im Hinblick auf die in diesem Zusammenhang erfassten Wertminderungsaufwendungen beim Geschäfts- oder Firmenwert wird auf die Anhangangabe 10 verwiesen.

### **Schätzungen und Annahmen**

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden im Folgenden erläutert.

### ***Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts***

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2006 betrug der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts TEUR 11.911 (2005: TEUR 14.942). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe 10 zu finden.

In Bezug auf den Geschäfts- oder Firmenwert des Segmentes „USA“, welcher Bestandteil der Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird, ist, bestehen Unsicherheiten, welche sich auf die Bewertung auswirken (siehe oben zu „Ermessensentscheidungen“). Bei der Bewertung für diesen Geschäfts- oder Firmenwert werden daher Zahlungsströme zugrunde gelegt, die von der Fortführung des Storage-Geschäftes ausgehen. Der sich so ergebende Wert liegt unter dem vertraglich vereinbarten Kaufpreis.

### ***Behandlung steuerlicher Verlustvorträge***

Im Rahmen einer bei der VITA 34 AG durchgeführten steuerlichen Betriebsprüfung, die sich bis zum Veranlagungszeitraum 2002 erstreckte, wurden durch die Finanzbehörde steuerlich eine von der VITA 34 AG abweichende Auffassung hinsichtlich der steuerlichen Behandlung von passiven Umsatzabgrenzungen aus im Voraus bezahlten Einlagerungsgebühren vertreten. Es erfolgte eine zu den von der VITA 34 AG erklärten Daten geänderte Festsetzung, die im Ergebnis zu einer Reduzierung des steuerlichen Verlustvortrages zum Stichtag 31. Dezember 2002 führt. Die VITA 34 AG hat gegen diese Festsetzungen Einspruch eingelegt. Es besteht Unsicherheit bezüglich des Ausgangs des Rechtsbehelfsverfahrens. Bei der Berechnung, ob und in welcher Höhe steuerliche Verlustvorträge zu den Stichtagen 1. Januar 2005 bzw. 31. Dezember 2005 sowie 2006 bestanden, geht das Management davon aus, dass bei der Berechnung der abzugrenzenden Erlöse für steuerliche Zwecke betreffend die Geschäftsjahre bis einschließlich 2002 die Werte gemäß den derzeit erfolgten Festsetzungen zugrunde zu legen sind. Für die Geschäftsjahre ab 2003 wurde bei der Fortschreibung der Verlustvorträge auf die in der Folgezeit gegenüber den Finanzbehörden erklärten steuerlichen Umsatzabgrenzungen abgestellt, da sich verschiedene berechnungsrelevante Sachverhalte in 2003 und für die Folgezeit geändert haben. Nach Auffassung des Managements sind die so ermittelten bzw. fortgeschriebenen Verlustvorträge im Hinblick auf ihre Existenz wahrscheinlich. Unter Berücksichtigung dieser Beurteilung sind die zum Bilanzstichtag angesetzten Ertragsteuerverbindlichkeiten ermittelt, weitere Rückstellungen hierfür aus Sicht des Managements nicht erforderlich. Auf die zum Bilanzstichtag nach dieser Ermittlung noch bestehenden Verlustvorträge wurden latente Steuern in voller Höhe aktiviert, da unter Berücksichtigung der entsprechenden Planungsrechnung davon auszugehen ist, dass die Verlustvorträge bis 2010 vollständig aufgebraucht werden. Dagegen wurden latente Steuern auf Verlustvorträge der Muttergesellschaft nicht aktiviert, da bei ihr als derzeit reine Holdinggesellschaft ohne die Durchführung gezielter steuerrechtlicher Maßnahmen in der Zukunft noch keine ausreichenden zu versteuernden Einkünfte zu erwarten sind.

***Verpflichtungen aus einem belastenden langfristigen Mietvertrag der CorCell Inc.***

Wie unter dem Abschnitt „Ermessensentscheidungen“ dargestellt, soll über den Processing-Bereich hinaus, der bereits in 2006 verkauft wurde, auch der Storage-Bereich kurzfristig veräußert werden. Aus der Einstellung des Geschäftsbetriebes der CorCell Inc. und der daraus resultierenden Nutzungseinschränkung hinsichtlich der angemieteten Geschäftsräume ergibt sich aufgrund eines langfristig abgeschlossenen und während der Vertragslaufzeit bis Mitte 2012 unkündbaren Mietvertrages eine Netto-Verpflichtung zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 538 (Barwert) für zukünftig zu leistende Mietzahlungen an den Vermieter. Bei der Ermittlung der Netto-Verpflichtung wurden die wahrscheinlich erzielbaren Erträge aus Untervermietung – basierend auf einer bestmöglichen Schätzung – entsprechend berücksichtigt.

Ein Teil der von CorCell angemieteten Büroflächen konnte im Anschluss an die abgeschlossenen Verträge zum Verkauf der Bereiche Processing sowie Storage bereits bis zum Laufzeitende des Hauptmietvertrages untervermietet werden. Die hieraus resultierenden vertraglichen Untermieterlöse liegen unterhalb der korrespondierenden Mietaufwendungen gemäß Hauptmietvertrag und wurden entsprechend in die Ermittlung des drohenden Verlustes aus dem Hauptmietvertrag einbezogen.

Darüber hinaus wurde im Zusammenhang mit dem Verkauf des Processing-Bereichs ein Untermietvertrag über die verbleibende Bürofläche mit dem Käufer geschlossen. Dieser Vertrag hat eine unkündbare Laufzeit bis zum 30. September 2007. Jährliche Verlängerungsoptionen bis zum Ende der Laufzeit des Hauptmietvertrages wurden dem Untermieter eingeräumt. Auch bei diesem Untermietvertrag musste CorCell Inc. vergleichsweise ungünstigere Mietpreiskonditionen in Kauf nehmen. Gemessen an dem oben erläuterten langfristigen Untermietvertrag besteht bei diesem kurzfristigen Untermietvertrag eine deutlich höhere Unsicherheit bezüglich der zu schätzenden Untermieterträge. Das Management hat dieses Bewertungsrisiko entsprechend antizipiert und eine bestmögliche Schätzung der zu erwartenden Untermieterträge in die Berechnung der Netto-Verpflichtung einbezogen. Die Netto-Aufwendungen aus der Bilanzierung der Verpflichtung sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2006 als Bestandteil des Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen erfasst. In der Konzern-Bilanz ist die Verpflichtung als Bestandteil der Rückstellungen ausgewiesen.

## **2.4 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **Fremdwährungsumrechnung**

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Gesellschaft und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Die funktionale Währung der CorCell Inc. ist der US Dollar. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochter in die Darstellungswährung der VITA 34 International AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung in die Darstellungswährung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

### **Geschäfts- oder Firmenwert**

Der infolge der erstmaligen Konsolidierung zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS angeetzte Geschäfts- oder Firmenwert entspricht der Differenz zwischen dem Anteil des Mutterunternehmens an den in Übereinstimmung mit den IFRS ermittelten Buchwerten der zu konsolidierenden Tochterunternehmen und den im Einzelabschluss des Mutterunternehmens (IFRS-konform) bilanzierten Anschaffungskosten der in die Tochterunternehmen vorgenommenen Finanzinvestitionen.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten oder Gruppen von Einheiten bereits zugewiesen worden sind. Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist,

- stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird; und
- ist nicht größer als ein Segment, das entweder auf dem primären oder dem sekundären Berichtsformat des Konzerns basiert, wie es gemäß IAS 14 „Segmentberichterstattung“ festgelegt ist.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten), auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht, bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst.

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Einzelne erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, abzüglich jeder kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht, erfasst.

## Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Entwicklungskosten, die im Rahmen eines einzelnen Projekts angefallen sind, werden aktiviert, wenn sämtliche in IAS 38 diesbezüglich aufgeführten Voraussetzungen erfüllt sind. Da diese jedoch nicht erfüllt waren, wurden bislang keine Entwicklungskosten angesetzt,

Die auf die immateriellen Vermögenswerte des Konzerns (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) angewandten Bilanzierungsgrundsätze stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

### Auf immaterielle Vermögenswerte des Konzerns (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) angewandte Bilanzierungsgrundsätze

	Patente	Software
Nutzungsdauern	Die Patente werden über eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.	Die Abschreibung der Betriebssoftware erfolgt über eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 5 Jahren
Angewandte Bewertungsmethode	Die Abschreibung erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer. Es liegen keine Patente mit unbestimmter Nutzungsdauer vor.	Die Abschreibung erfolgt linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer.
Intern erstellt oder erworben	Die Patente wurden vollständig entgeltlich erworben.	Die Software wurde vollständig entgeltlich erworben.
Werthaltigkeitstests/Überprüfung des erzielbaren Betrags	Jährlich sowie unterjährig wird bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.	Jährlich sowie unterjährig wird bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

## Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen die geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

#### Übersicht Nutzungsdauer der Vermögenswerte

	2006	2005
Laboraausstattung	5-14 Jahre	5-14 Jahre
Cryotanks und Zubehör	40 Jahre	40 Jahre
Büro- und Geschäftsausstattung	3-13 Jahre	3-13 Jahre

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

#### Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

### **Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten**

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts entsprechen.

An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Wenn dies der Fall ist, ist der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag zu erhöhen. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwertes, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

## **Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Vermögenswerte**

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende jeder Berichtsperiode, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Erfüllungstag, d.h. zu dem Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte eingestuft werden.

- Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

### **Vorräte**

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach der Durchschnittswertmethode ermittelt. Für nicht gängige Bestände sind angemessene Wertabschläge vorgenommen worden.

In die Herstellungskosten für die unfertigen Leistungen werden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen auch anteilige Gemeinkosten des Fertigungsbereichs sowie Abschreibungen, soweit sie auf den Fertigungsbereich entfallen, einbezogen. Verwaltungs-, Vertriebskosten oder Zinsen wurden nicht berücksichtigt.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag angesetzt, langfristige nicht- oder unterverzinsliche Forderungen werden abgezinst.

Erkennbare Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Hierbei erfolgt in Abhängigkeit zur Zugehörigkeit einer Einzelforderung zu einer Gruppe gleichartiger Forderungen eine gestaffelte Wertberichtigung.

Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen.

### **Verzinsliche Darlehen und stille Beteiligungen**

Die Darlehen und stillen Beteiligungen sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie werden im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten entsprechen hierbei in der Regel dem vereinnahmten Betrag. Bei der Folgebewertung wird nach Maßgabe der Effektivzinsmethode eine Aufzinsung vorgenommen, so dass sich am Ende der Laufzeit der Rückzahlungsbetrag ergibt.

### **Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden**

- **Finanzielle Vermögenswerte**

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert ausgelaufen sind.

- **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

### **Wertminderung finanzieller Vermögenswerte**

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

### **Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

## **Leasingverhältnisse**

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

- Konzern als Leasingnehmer

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Es wurden Operating-Leasingverträge bezüglich der Anmietung von Geschäftsräumen in Leipzig (Biocity), Philadelphia (ArchStreet), Leasing von Fahrzeugen sowie Leasing von Kopierern und einer Telekommunikationsanlage abgeschlossen.

## **Ertragserfassung**

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

- Erbringung von Dienstleistungen

Die Erträge aus der Prozessierung des Nabelschnurblutes werden nach erfolgter Prozessierung als Ertrag erfasst. Soweit ein Gesamtentgelt mit den Kunden für Prozessierung und Lagerung vereinbart ist, wird ausgehend von den Gesamterlösen des Produkts hieraus für die Teilleistung der Lagerung der korrespondierende Erlösanteil nach dem Verhältnis der Kosten für Prozessierung und Lagerung ermittelt. Die Erträge aus der Einlagerung des Nabelschnurblutes werden linear entsprechend der Laufzeit der Einlagerung erfasst. Vorab vereinnahmte Lagergebühren werden unter dem Posten "Abgegrenzte Erlöse" ausgewiesen.

- Zinserträge

Erträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

- Mieterträge

Erträge aus Untermietverhältnissen bei Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Untermietvertrages erfasst.

## **Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passiven Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts linear erfolgswirksam aufgelöst.

## **Steuern**

- Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

- Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.

- Latente Steueransprüche aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures im Zusammenhang stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig sind oder in Kürze gelten werden.

- Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug von Umsatzsteuern erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- wenn beim Kauf von Gütern oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von den Steuerbehörden eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst; und
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet wird oder an diese abgeführt wird, wird unter den Forderungen oder Schulden in der Bilanz erfasst.

## 2.5 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2006 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und für den vorliegenden Konzernabschluss auch noch nicht zur Anwendung kamen.

- IFRS 7, Finanzinstrumente: Anhangangaben und Änderungen zu IAS 1 – Darstellung des Abschlusses – Angaben zum Kapital (anzuwenden ab 1. Januar 2007): IFRS 7 führt erweiterte Angabepflichten zur Verbesserung der Informationsgewährung über Finanzinstrumente ein. Die sich aus dieser Neuerung ergebenden wesentlichen zusätzlichen Angabepflichten für den Konzern betreffen vor allem die Sensitivitätsanalyse hinsichtlich bestehender Marktrisiken sowie die Angaben zum Kapital i.S.d. Änderung des IAS 1.
- IFRIC 7, Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern. Im November 2005 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation IFRIC 7, die für Geschäftsjahre anzuwenden ist, die am oder nach dem 1. März 2006 beginnen. Mangels Anwendung des IAS 29 werden sich aus dieser Interpretation für den Konzern keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows ergeben.
- IFRIC 8, Anwendungsbereich von IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen): Mangels derzeitiger Einschlägigkeit des IFRS 2 werden sich aus dieser Interpretation für den Konzern keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows ergeben.
- IFRIC 9, Erneute Beurteilung eingebetteter Derivate: IFRIC 9 wurde im März 2006 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juni 2006 beginnen. Diese Interpretation bestimmt, dass die Beurteilung, ob ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu trennen und als Derivat zu bilanzieren ist, zum Zeitpunkt vorzunehmen ist, wenn ein Unternehmen erstmals Vertragspartei wird, und eine spätere Neubeurteilung nur dann vorgenommen werden darf, wenn eine Änderung von Vertragsbedingungen zu einer erheblichen Änderung der Cashflows führt. Der Konzern erwartet derzeit keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss aus der Anwendung dieser Interpretation für das Geschäftsjahr 2007.

- IFRIC 10, Interim Financial Reporting and Impairment: IFRIC 10 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. November 2006 beginnen. IFRIC 10 legt fest, dass die besonderen Vorschriften von IAS 36 und IAS 39 Vorrang vor den allgemeinen Vorschriften vor IAS 34 haben. Daher können Wertminderungen, die in einer Zwischenberichtsperiode für diese Vermögenswerte erfasst werden, in nachfolgenden Zwischenberichtsperioden nicht rückgängig gemacht werden. Die vom Konzern zukünftig in einem Zwischenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse können von dem Ergebnis abweichen, die der Konzern ausweisen würde, wenn lediglich ein Jahresabschluss erstellt werden würde.
- IFRIC 11, IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions: IFRIC 11 wurde im November 2006 veröffentlicht und gilt erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Mangels derzeitiger Einschlägigkeit von IFRS 2 werden sich aus dieser Interpretation für den Konzern keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.
- IFRIC 12, Service Concession Arrangements: IFRIC 12 wurde im November 2006 veröffentlicht und gilt erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Da der Konzern über keine Konzessionen zur Erbringung öffentlicher Dienstleistungen an private Kunden verfügt, ergeben sich für den Konzern keine Auswirkungen.

### 3 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Eine Segmentberichterstattung erfolgt ausschließlich nach geografischen Segmenten. Die Segmentberichterstattung nach Geschäftssegmenten entfällt, da sich der Konzern ausschließlich mit der Einlagerung von Nabelschnurblut beschäftigt.

Die geografischen Segmente des Konzerns werden nach dem Standort der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Verkäufe an die externen Kunden, die in den geografischen Segmenten angegeben werden, werden entsprechend dem geografischen Standort der Kunden den einzelnen Segmenten zugewiesen.

#### Geografische Segmente

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu Umsatzerlösen, Aufwendungen und Segmentergebnissen sowie zu bestimmten Vermögenswerten und Schulden der geografischen Segmente des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2006 und 2005.

Die unter „USA“ dargestellten Informationen beziehen sich auf den aufgegebenen Geschäftsbereich.

#### Informationen zu den geografischen Segmenten Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006

	Europa TEUR	USA TEUR	Gesamt TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>			
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	11.556	2.079	13.635
Segmenterlöse	11.556	2.079	13.635
<b>Sonstige Segmentinformationen</b>			
Segmentergebnis	303	-3.049	-2.746
Nicht zuordenbares Ergebnis			-120
Gesamtsumme Segmentergebnisse			-2.866
Abschreibungen	300	26	326
Segmentvermögen	22.575	2.871	25.446
Nicht zuordenbare Vermögenswerte			364
Gesamtsumme Vermögenswerte			25.810

Segmentsschulden	10.289	2.128	12.417
Nicht zuordenbare Schulden			459
Gesamtsumme Schulden			12.876
Investitionen:			
- Sachanlagen	553	136	689
- Immaterielle Vermögenswerte	238		238

Das geografische Segment „USA“ umfasst den aufgegebenen Geschäftsbereich „USA“. Von dem unter „USA“ angegebenen Segmentvermögen bzw. von den Segmentsschulden entfallen TEUR 495 auf Vermögenswerte bzw. TEUR 1.511 auf Schulden, die mangels vorgesehener Übertragung auf den Käufer nicht Bestandteil der in der Konzernbilanz gesondert ausgewiesenen Veräußerungsgruppe sind.

#### Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005

	<i>Europa</i> <i>TEUR</i>	<i>USA</i> <i>TEUR</i>	<i>Gesamt</i> <i>TEUR</i>
<b>Umsatzerlöse</b>			
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	10.233	2.365	12.598
Segmenterlöse	10.233	2.365	12.598
<b>Sonstige Segmentinformationen</b>			
Segmentergebnis	807	-2.405	-1.598
Nicht zuordenbares Ergebnis			-320
Gesamtsumme Segmentergebnisse			-1.918
Abschreibungen	261	46	307
Segmentvermögen	21.325	3.939	25.264
Nicht zuordenbare Vermögenswerte			1.805
Gesamtsumme Vermögenswerte			27.069
Segmentsschulden	9.667	1.592	11.259
Nicht zuordenbare Schulden			168
Gesamtsumme Schulden			11.427
Investitionen:			
- Sachanlagen	330	101	431
- Immaterielle Vermögenswerte	202	0	202

## 4 UMSATZERLÖSE, SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

### 4.1 Umsatzerlöse

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung für die fortzuführenden Geschäftsbereiche ausgewiesenen Umsatzerlöse setzen sich nach Wertschöpfungsstufen wie folgt zusammen:

#### Übersicht Umsatzerlöse fortzuführende Geschäftsbereiche

	<i>2006</i>	<i>2005</i>
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
<b>Umsatzerlöse</b>		
aus Prozessierung	11.239	9.837
aus Lagerung	317	396
	11.556	10.233

### 4.2 Sonstige Erträge

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

#### Übersicht sonstige Erträge

	<i>2006</i>	<i>2005</i>
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
Zuwendungen der öffentlichen Hand	103	193
Erträge aus der Auflösung von abgegrenzten Schulden	203	198
Gewinn aus der Veräußerung von Sachanlagen	7	17
Übrige sonstige Erträge	45	36
	358	444

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden für den Erwerb bestimmter Sachanlagen gewährt. Im Zusammenhang mit diesen Zuwendungen bestehen keine unerfüllten Bedingungen oder sonstige Unsicherheiten.

### 4.3 Vertriebskosten

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

#### Übersicht Vertriebskosten

	<i>2006</i>	<i>2005</i>
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
Personalaufwendungen	1.488	1.391
Aufwendungen für Marketingmaßnahmen	3.355	2.396
Übrige Aufwendungen	553	504
	5.396	4.291

### 4.4 Verwaltungskosten

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Verwaltungskosten umfassen die folgenden Bestandteile:

#### Übersicht Verwaltungskosten

	<i>2006</i>	<i>2005</i>
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
Personalaufwendungen	1.313	901
Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse	347	252
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	238	266
Übrige Aufwendungen	220	206
	2.118	1.625

#### 4.5 Sonstige Aufwendungen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

##### Übersicht sonstige Aufwendungen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Umsatzsteuernachzahlung	182	0
Forschungs- und Entwicklungskosten	31	95
Forderungsverluste	22	8
Übrige sonstige Aufwendungen	8	62
	243	165

Die Umsatzsteuernachzahlung resultiert aus der Anpassung des Umsatzsteuersatzes von 16 % auf 19 %.

#### 4.6 Finanzaufwendungen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

##### Übersicht Finanzaufwendungen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Darlehen und Kontokorrentkredite	110	188
Entgelte für stille Beteiligungen	108	110
	218	298

#### 4.7 Finanzerträge

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

##### Übersicht Finanzerträge

	2006 TEUR	2005 TEUR
Wertänderungen kurzfristiger Finanzinvestitionen	117	0
Zinserträge	75	136
	192	136

#### 4.8 In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Abschreibungen und Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vorräte

	2006 TEUR	2005 TEUR
In die Umsatzkosten wurden einbezogen:		
- Planmäßige Abschreibung	180	157
Als Aufwand erfasste Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten	3.661	3.403
In die Vertriebskosten wurden einbezogen:		
- Planmäßige Abschreibung	60	52
In die Verwaltungskosten wurden einbezogen:		
- Planmäßige Abschreibung	60	52
- Mindestleasingzahlungen, die als Aufwand für Operating-Leasingverhältnisse erfasst werden	347	252

Hinsichtlich des fortzuführenden Geschäftsbereichs waren Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert im Bereich der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr nicht erforderlich.

#### 4.9 Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

##### Übersicht Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

	2006 TEUR	2005 TEUR
Löhne und Gehälter	3.063	2.633
Arbeitgeberbeiträge zur Rentenversicherung	197	184
Andere Sozialabgaben	248	221
	3.508	3.038

## 5 ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 setzen sich wie folgt zusammen:

##### Wesentliche Bestandteile des Ertragsteueraufwandes

<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	2006 TEUR	2005 TEUR
<i>Tatsächliche Ertragsteuern</i>		
- Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	111	1
<i>Latente Ertragsteuern</i>		
- Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	69	81
- auf Verlustvorträge	107	463
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	287	545

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanzielltem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 setzt sich wie folgt zusammen:

**Übersicht Überleitungsrechnung**

	2006 TEUR	2005 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	470	1.033
Verlust vor Steuern aus einem aufgegebenen Geschäftsbereich	-3.049	-2.405
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2.579	-1.372
Ertragsteuerertrag/-aufwand zum Steuersatz Muttergesellschaft von 40 % (2005: 40 %)	1.032	549
Anpassungen da Verlust USA und Verlust der Gesellschaft nicht zu einer Ertragsteuererstattung führen	-1.278	-1.083
Anpassung wegen steuerfreier Erträge	0	25
Anpassung wegen nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-40	-36
Ertragsteueraufwand zum effektiver Ertragsteuersatz von 40 % (2005: 40 %)	-287	-545
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	-287	-545
Dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzurechnende Ertragsteuern	0	0
	-287	-545

Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

**Übersicht latente Ertragssteuern**

	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	2006 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR
Latente Ertragsteuerschulden				
Höhere steuerliche Abschreibungen	-170	-122	-48	-34
Nichtberücksichtigung der Pauschalwertberichtigung	-5	-3	-2	-31
Abweichender Zeitwert von Finanzinstrumenten	-47	0	-47	0
	-222	-125		
Latente Ertragsteueransprüche				
Anpassung der Vorräte	95	64	31	-50
Abweichung Rückstellungen	37	29	8	8
Abgegrenzte Erlöse	380	391	-12	27
Steuerliche Verlustvorträge	27	134	-107	-464
	539	618		
	317	493		
Latenter Ertragsteuerertrag/(-aufwand)			-177	-544

In Deutschland sind bei dem Tochterunternehmen VITA 34 AG körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 102 (2005: TEUR 507) und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 0 (2005: TEUR 1) vorhanden, die dem Konzern unbegrenzt zur Verrechnung mit künftigem zu versteuerndem Ergebnis dieses Unternehmens zu Verfügung stehen. Für diese Verluste wurden latente Steueransprüche erfasst, da diese Verluste zur Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis der VITA 34 AG verwendet werden dürfen.

Bei der VITA 34 International AG sind körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verluste in Höhe von TEUR 2.742 angefallen, die dem Konzern unbegrenzt zur Verrechnung mit künftigem zu versteuerndem Ergebnis der VITA 34 International AG zur Verfügung stehen. Für diese Verluste wurden jedoch keine latenten Steueransprüche erfasst, da diese Verluste nicht zur Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis anderer Konzernunternehmen verwendet werden dürfen und diese bei einer Holdinggesellschaft entstanden sind, die in der Regel kein positives zu versteuerndes Ergebnis erwirtschaftet. Deren Nutzbarkeit ist nur unter bestimmten Bedingungen gegeben, deren Erfüllung derzeit jedoch nicht als wahrscheinlich zu beurteilen ist.

## 6 AUFGEGBENER GESCHÄFTSBEREICH

Auf Grund strategischer Überlegungen hat der Vorstand beschlossen, den US-amerikanischen Markt als gesondertes geographisches Segment nicht mehr aktiv zu bearbeiten und keine neuen Einlagerungsverträge abzuschließen (Neugeschäft). Mit Wirkung zum 01. Oktober 2006 wurde der Bereich Processing einschließlich sämtlicher Mitarbeiter ohne Vorbehalt sowie der Bereich Storage unter der aufschiebenden Bedingung der Realisierung einer entsprechenden Kaufpreisfinanzierung durch den Käufer an diesen veräußert. Es wird diesbezüglich auf den Abschnitt 2.3 verwiesen.

Auf Grund der Einstellung und Veräußerung des Geschäftsbetriebes der CorCell Inc. sind die nachfolgend aufgeführten Erträge und Aufwendungen angefallen, die für 2006 und 2005 jeweils in einer Linie als Verlust aus einem aufgegebenen Geschäftsbereich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden. Im Geschäftsjahr 2006 wurde der seit dem Stichtag des Übergangs auf IFRS unverändert bewertete Firmenwert, der auf die Zahlungsmittel generierende Einheit CorCell entfällt, um TEUR 814 auf einen Buchwert von TEUR 2.216 wertberichtigt. Dieser Aufwand ist ebenfalls als Bestandteil des Verlustes 2006 aus einem aufgegebenen Geschäftsbereich enthalten.

**Das Ergebnis der CorCell stellt sich wie folgt dar:**

	2006 TEUR	2005 TEUR
Erträge	2.081	2.365
Aufwendungen	-3.360	-4.770
Bruttoergebnis vom Umsatz	-1.279	-2.405
Finanzaufwendungen	-2	0
Zuführung zur Rückstellung im Zusammenhang mit aufgegebenem Geschäftsbereich	-948	0
Wertminderung des Firmenwertes	-814	0
Verlust vor Steuern aus einem aufgegebenen Geschäftsbereich	-3.043	-2.405
Steuerertrag/-aufwand:		
- in Bezug auf das Ergebnis vor Steuern	-6	0
Dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzurechnender Verlust der Berichtsperiode	-3.049	-2.405

Die wesentlichen Vermögenswerte und Schulden der CorCell Inc., die als im Zusammenhang mit einer zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe stehend klassifiziert wurden, setzen sich zum 31. Dezember 2006 wie folgt zusammen:

**Übersicht wesentlicher Vermögenswerte und Schulden**

	2006 TEUR	2005 TEUR
<i>Vermögenswerte:</i>		
Geschäfts- oder Firmenwert	2.216	0
Sachanlagen	83	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	76	0
Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird	2.375	0
<i>Schulden:</i>		
Abgegrenzte Umsatzerlöse	617	0
Schulden im Zusammenhang mit einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird	617	0
Weitere Vermögenswerte und Schulden, die in unmittelbarem Zusammenhang mit einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird stehen, aber unter den jeweiligen Bilanzpositionen ausgewiesen sind	1.015	0
Nettovermögen/-schulden, im Zusammenhang mit einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird	743	0

Die dargestellten abgegrenzten Umsatzerlöse der CorCell Inc. sollen im Rahmen der Veräußerung des Bereichs Storage auf den Käufer übertragen werden. Dagegen sind die aufgeführten sonstigen Verpflichtungen, die sich zwar unmittelbar auf die CorCell Inc. beziehen, jedoch mangels Übertragung auf den Käufer im Konzern verbleiben, nicht im Zusammenhang mit der Veräußerungsgruppe ausgewiesen.

Der Saldo der Cashflows der CorCell Inc. setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Übersicht Cashflows CorCell Inc.</b>	2006 TEUR	2005 TEUR
Aus betrieblicher Tätigkeit	-1.236	-2.091
Aus Investitionstätigkeit	-136	-103
Aus Finanzierungstätigkeit	-15	-58
Saldo des Zahlungsmittelabflusses	-1.387	-2.252

Ergebnis je Aktie:

	2006 EUR	2005 EUR
Unverwässert aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-1,49	-1,35

## 7 ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	183	487
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnender Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-3.049	-2.405
<b>Ergebnis</b>	<b>-2.866</b>	<b>-1.918</b>
Anzahl der ausstehenden Aktien (gewichteter Durchschnitt)	2.046.500	1.784.363
<b>Ergebnis je Aktie nach IFRS (EUR)</b>	<b>-1,40</b>	<b>-1,07</b>

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde eine Barkapitalerhöhung um bis zu EUR 750.000 durch die Ausgabe von bis zu 750.000 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien beschlossen. Weitere Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien haben in diesem Zeitraum nicht stattgefunden.

**8 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT, IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

**Übersicht immaterielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2006**

	<i>Patente und Lizenzen TEUR</i>	<i>Geschäfts- oder Fir- menwert TEUR</i>	<i>Summe TEUR</i>
Anschaffungs-/ Herstellungskosten zum 01.01.2006	833	14.942	15.775
Zugänge	280	0	280
Abgänge	-137	0	-137
Vermögenswerte, die Bestandteil des aufgegebenen Geschäftsbereiches sind	0	-3.031	-3.031
Anschaffungs-/ Herstellungskosten zum 31.12.2006	976	11.911	12.887
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2006	390	0	390
Abschreibung des Geschäftsjahres	131	0	131
Abgänge	-78	0	-78
Vermögenswerte, die Bestandteil des aufgegebenen Geschäftsbereiches sind, sowie sonstige Abgänge	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2006	443	0	443
Buchwert zum 01.01.2006	443	14.942	15.385
Buchwert zum 31.12.2006	533	11.911	12.444

**Übersicht immaterielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2005**

	<i>Patente und Lizenzen TEUR</i>	<i>Geschäfts- oder Fir- menwert TEUR</i>	<i>Summe TEUR</i>
Anschaffungs-/ Herstellungskosten zum 01.01.2005	619	14.942	15.561
Zugänge	245	0	245
Abgänge	-31	0	-31
Anschaffungs-/ Herstellungskosten zum 31.12.2005	833	14.942	15.775
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2005	293	0	293
Abschreibung des Geschäftsjahres	106	0	106
Zuschreibungen	0	0	0
Abgänge	-9	0	-9
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2005	390	0	390
Buchwert zum 01.01.2005	326	14.942	15.268
Buchwert zum 31.12.2005	443	14.942	15.385

## 9 SACHANLAGEN

Das Sachanlagevermögen entwickelte sich wie folgt:

### Übersicht Sachanlagen zum 31. Dezember 2006

	<i>Technische Anlagen</i> TEUR	<i>Betriebs- und Geschäft- sausstattung</i> TEUR	<i>Summe</i> TEUR
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 01.01.2006	1.766	1.001	2.767
Zugänge	525	121	646
Abgänge	-45	-128	-173
Vermögenswerte, die Bestandteil des aufgegebenen Geschäftsbereichs sind	-88	0	-88
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31.12.2006	2.158	994	3.152
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2006	377	475	852
Abschreibungen des Geschäftsjahres	91	104	195
Abgänge	-11	-60	-71
Vermögenswerte, die Bestandteil des aufgegebenen Geschäftsbereichs sind, sowie sonstige Abgänge	-6	0	-6
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2006	451	519	970
Buchwert 01.01.2006	1.389	526	1.915
Buchwert 31.12.2006	1.707	475	2.182

**Übersicht Sachanlagen zum 31. Dezember 2005**

	<i>Technische Anlagen</i>	<i>Betriebs- und Geschäfts- ausstattung</i>	<i>Summe</i>
		<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 01.01.2005	1.607	1.019	2.626
Zugänge	219	153	372
Abgänge	-60	-171	-231
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31.12.2005	1.766	1.001	2.767
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2005	342	523	865
Abschreibungen des Geschäftsjahres	78	123	201
Zuschreibungen	-4	0	-4
Abgänge	-39	-171	-210
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2005	377	475	852
Buchwert 01.01.2005	1.265	496	1.761
Buchwert 31.12.2005	1.389	526	1.915

## **10 WERTMINDERUNG DES GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTS UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE MIT UNBESTIMMTER NUTZUNGSDAUER**

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den folgenden beiden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die berichtspflichtige Segmente darstellen, zugeordnet:

- Zahlungsmittelgenerierende Einheit „Europa“, und
- Zahlungsmittelgenerierende Einheit „USA“.

### **10.1 Zahlungsmittelgenerierende Einheit „Europa“**

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Europa“ wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt zwischen 15,0 und 15,3 %, abhängig vom Verschuldungsgrad. Cashflows nach dem Zeitraum von sechs Jahren werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0,5 % extrapoliert. Diese Wachstumsrate entspricht der langfristigen, durchschnittlichen Wachstumsrate für das Segment Europa.

### **10.2 Zahlungsmittelgenerierende Einheit „USA“**

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit "USA" wird ebenfalls auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, der auf Finanzplänen der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von sechs Jahren basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt 12 %. Cashflows nach dem Zeitraum von sechs Jahren werden unter Verwendung einer Senkungsrate von 1 % extrapoliert. Da keine Neuverträge bei der Ermittlung der Cashflows berücksichtigt wurden, wurde anhand der Senkungsrate das Auslaufen der Altverträge berücksichtigt. Die Betrachtung wurde auf einen Zeitraum bis einschließlich des Jahres 2015 beschränkt. Der Buchwert Geschäfts- und Firmenwertes des Segments USA wird mit unter „Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird“ ausgewiesen.

**Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts der den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet wurde:**

**Übersicht Buchwerte**

	<i>Europa</i>		<i>USA</i>	
	<i>2006</i>	<i>2005</i>	<i>2006</i>	<i>2005</i>
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts	11.911	11.911	0	3.031

**Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswerts der Geschäftseinheiten zum 31. Dezember 2006 und zum 31. Dezember 2005**

Im Folgenden werden die Grundannahmen erläutert, auf deren Basis die Unternehmensleitung ihre Cash-Flow-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts erstellt hat.

**Geplante Bruttogewinnmargen** - Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die im unmittelbar vorhergehenden Geschäftsjahr erzielt wurden, ermittelt.

**Abzinsungssätze** - Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzungen der Unternehmensleitung hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Dies stellt die von der Unternehmensleitung angewandte Benchmark zur Beurteilung der Betriebsleistung und zur Bewertung zukünftiger Investitionsvorhaben dar. Bei der Ermittlung der angemessenen Abzinsungssätze für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden die Rendite einer Staatsanleihe mit einer Laufzeit von 5 Jahren zu Beginn des Budgetzeitraumes, eine Marktrisikoprämie mit einem spezifischen, aus einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen unter Berücksichtigung der Finanzierungsstruktur abgeleiteten, Beta-Faktor sowie die auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit anfallenden Ertragsteuern berücksichtigt.

**Sensitivität der getroffenen Annahmen** - Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass keine der nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderungen einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Europa“ getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierende Einheit ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt. Hinsichtlich der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „USA“ wird auf die Ausführungen zu „Schätzungen und Annahmen“ unter Abschnitt 2.3 verwiesen.

**11 VORRÄTE**

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

**Übersicht Vorräte**

	<i>2006</i> <i>TEUR</i>	<i>2005</i> <i>TEUR</i>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (bewertet zu Anschaffungskosten)	125	124
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen (bewertet zu Herstellungskosten)	480	350
	605	474

Wertminderungen von Vorräten liegen nicht vor.

**12 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

**Übersicht Forderungen**

	<i>2006</i> <i>TEUR</i>	<i>2005</i> <i>TEUR</i>
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	604	554
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	951	759
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	802	807
	2.357	2.120

Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 604 (Vorjahr: TEUR 554) wurden unter Berücksichtigung ihrer Laufzeit mit einem Zinssatz in Höhe von 4 % abgezinst. Diese werden unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

**13 ABGEGRENZTE KAPITALAUSGABEKOSTEN**

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 wurden angefallene Kosten in Höhe von TEUR 148 für eine in 2007 geplante Kapitalerhöhung abgegrenzt, die in 2007 mit den Kapitalrücklagen verrechnet werden sollen.

**14 KURZFRISTIGE FINANZINVESTITIONEN****Übersicht kurzfristige Finanzinvestitionen**

	<i>2006</i> <i>TEUR</i>	<i>2005</i> <i>TEUR</i>
Fondsanteile	2.318	0
	2.318	0

Die kurzfristigen Finanzinvestitionen enthalten ausschließlich kurzfristig gehaltene Fondsanteile an einem Immobilienfonds, die im Geschäftsjahr 2006 erworben wurden. Die Bewertung erfolgt zum Börsenkurs am Bilanzstichtag.

**15 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE, NICHT FREI VERFÜGBARE ZAHLUNGSMITTEL****Übersicht Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen**

	<i>2006</i> <i>TEUR</i>	<i>2005</i> <i>TEUR</i>
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel	1.000	1.000
Zahlungsmittel: Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	2.029	5.647
	3.029	6.647

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Zur Besicherung von in der Bilanz ausgewiesenen Darlehen sind TEUR 1.000 festgeschrieben und stehen dem Unternehmen nicht zur Verfügung.

## 16 GEZEICHNETES KAPITAL UND RÜCKLAGEN

### Übersicht gezeichnetes Kapital und Rücklagen

<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>2006</i>	<i>2005</i>
Stammaktien zu je EUR 1 (sämtliche voll eingezahlt)	2.046.500	2.046.500
<i>Zusammensetzung des Eigenkapital</i>	<i>2006</i>	<i>2005</i>
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
Gezeichnetes Kapital	2.047	2.047
Kapitalrücklagen	15.629	15.629
Gewinnrücklagen	-4.837	-1.971
Sonstige Rücklagen	96	-64
	12.935	15.641

Im **Gezeichneten Kapital** ist das satzungsgemäße Stammkapital der VITA 34 International AG nach deutschen aktienrechtlichen Regelungen ausgewiesen.

In den **Kapitalrücklagen** sind über das Stammkapital hinausgehende Einzahlungen und andere Leistungen der Aktionäre im Rahmen von Kapitalmaßnahmen gezeigt. In 2005 wurden Kapitalbeschaffungskosten in Höhe von TEUR 274 mit den Kapitalrücklagen verrechnet.

In den **Gewinnrücklagen** sind die kumulierten Ergebnisse einschließlich des laufenden Jahresergebnisses ausgewiesen.

Die **sonstigen Rücklagen** beinhalten ergebnisneutrale Wechselkursanpassungen.

In einer Hauptversammlung am 10. Januar 2007 wurde eine Barkapitalerhöhung um bis zu EUR 750.000 durch die Ausgabe von bis zu 750.000 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien beschlossen. Weitere Eckdaten, wie z.B. der Ausgabekurs wurden nicht festgelegt. Die Maßnahme ist bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht umgesetzt.

## 17 VERZINSLICHE DARLEHEN

### 17.1 Kurzfristig

Übersicht kurzfristige Teil verzinslicher Darlehen sowie kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	<i>Zinssatz in %</i>	<i>2006 TEUR</i>	<i>2005 TEUR</i>
IKB Darlehen 900 TEUR	6,42	14	0
IKB Darlehen 100 TEUR	6,42	2	0
KFW Darlehen 900 TEUR	4,55	153	100
KFW Darlehen 100 TEUR	4,55	45	25
		214	125

### 17.2 Langfristig

Übersicht langfristige Darlehen

	<i>Effektiver Zinssatz in %</i>	<i>Fälligkeit</i>	<i>2006 TEUR</i>	<i>2005 TEUR</i>
IKB Darlehen 900 TEUR	6,42	2013	900	900
IKB Darlehen 100 TEUR	6,42	2013	100	100
KFW Darlehen 900 TEUR	4,55	2006-2013	700	800
KFW Darlehen 100 TEUR	4,55	2006-2013	50	75
Bankdarlehen CorCell			0	15
			1.750	1.890

Zur Besicherung der in der Bilanz ausgewiesenen Darlehen sind TEUR 1.000 festgeschrieben und stehen dem Unternehmen nicht zur Verfügung. Die übrigen in der Bilanz ausgewiesenen Darlehen sind nicht besichert.

**18 ANTEILE STILLER GESELLSCHAFTER****Übersicht Stille Gesellschafter**

	2006 TEUR	2005 TEUR
Stille Beteiligung MBG	949	949
Stille Beteiligung tbg	493	488
	1.442	1.437

Die Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, Dresden (MBG) erhält auf ihre geleistete Einlage bei der VITA 34 AG in Höhe von TEUR 940 ein festes Entgelt in Höhe von 6 % p. a., welches nachträglich vierteljährlich zum 15. März, Juni, September und Dezember eines jeden Jahres fällig ist. Die MBG erhält weiterhin ein gewinnabhängiges Entgelt von 50 % des Jahresüberschusses der VITA 34 AG, höchstens jedoch 1 % p. a. der geleisteten Einlage. Bemessungsgrundlage des gewinnabhängigen Entgelts ist ein um bestimmte Aufwendungen und Erträge korrigierter handelsrechtlicher Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag. An Verlusten der VITA 34 AG nimmt die MBG nicht teil. Die stille Gesellschaft ist bis zum 30. Juni 2018 befristet.

Die tbg Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH der Deutschen Ausgleichsbank, Bonn (tbG) erhält auf ihre bei der VITA 34 AG geleistete Einlage in Höhe von TEUR 350 eine vom Jahresergebnis der VITA 34 AG unabhängige Mindestvergütung in Höhe von 5 % p. a., die halbjährlich im Nachhinein zum 30. April und 31. Oktober eines jeden Jahres fällig ist. Von den ab dem Zeitpunkt des Abrufs der Einlagen erwirtschafteten Jahresüberschüssen erhält die tbG außerdem 8 % p. a., höchstens aber 6 % p. a. der tatsächlich erbrachten Einlage. Bemessungsgrundlage der gewinnabhängigen Vergütung ist ein korrigierter Jahresüberschuss der VITA 34 AG. Zum Ende der Beteiligung ist die tbG berechtigt, eine einmalige Vergütung von 30 % des Beteiligungsbetrags zuzüglich 6 % des Beteiligungsbetrags für jedes Jahr nach Ablauf des fünften vollen Beteiligungsjahres zu verlangen (Endvergütung). Bei der Ermittlung der Endvergütung werden die bis dahin entrichteten Gewinnbeteiligungen angerechnet. Sofern die Gewinnbeteiligungen die Endvergütung übersteigen, erfolgt keine Erstattung. An Verlusten der Gesellschaft nimmt die tbG nicht teil. Die Stille Gesellschaft mit der tbG ist bis zum 31. Dezember 2009 befristet.

**19 RÜCKSTELLUNGEN**

<b>Übersicht Rückstellungen</b>					
	<i>Schaden- ersatz TEUR</i>	<i>Abfindungen u. Kostener- stattungen TEUR</i>	<i>Belastende Verträge TEUR</i>	<i>Sonstiges TEUR</i>	<i>Summe TEUR</i>
Stand 1. Januar 2006	120	0	0	235	355
Zuführung	0	410	538	68	1.016
Inanspruchnahme	0	0	0	-235	-235
Stand 31. Dezember 2006	120	410	538	68	1.136
Kurzfristige Rückstellungen 2006	120	410	163	68	761
Langfristige Rückstellungen 2006	0	0	375	0	375
	120	410	538	68	1.136
Kurzfristige Rückstellungen 2005	120	0	0	235	355
Langfristige Rückstellungen 2005	0	0	0	0	0
	120	0	0	235	355

Bezüglich der aus der Einstellung des Geschäftsbetriebes der CorCell Inc. resultierenden Rückstellung für belastende Mietverträge wird auf 2.3 verwiesen.

Die Rückstellung für Kostenerstattungen und Abfindungen beruhen zum Einen auf vertraglichen Regelungen, nach denen der Konzern unter bestimmten Umständen zum anteiligen Ausgleich von personalbedingten Kosten eines Dritten gegenüber diesem verpflichtet sein könnte. Das Eintreten dieser Umstände wird als wahrscheinlich beurteilt. Darüber hinaus wurden Rückstellungen im Zusammenhang mit arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen gebildet, deren Höhe sich aus dem geschätzten Betrag der Inanspruchnahme des Konzerns ergibt.

## 20 ABGEGRENZTE ZUWENDUNGEN

Die unter den Zuwendungen ausgewiesenen Investitionszulagen entwickelten sich wie folgt:

### Übersicht Zuwendungen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Stand 1. Januar	567	632
Während des Geschäftsjahres gewährt	0	0
Erfolgswirksam aufgelöst	-62	-65
Stand 31. Dezember	505	567
Kurzfristig	59	62
Langfristig	446	505
	505	567

Die Zuwendungen werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögenswerte linear aufgelöst.

## 21 ABGEGRENZTE ERLÖSE

### Übersicht abgegrenzte Erlöse

	2006 TEUR	2005 TEUR
Kurzfristig	300	317
Langfristig	4.746	4.973
	5.046	5.290

Die abgegrenzten Erlöse beinhalten von den Kunden vorab vereinnahmte Lagergebühren, die linear über den Zeitraum der Einlagerung als Erlöse erfasst werden.

## **22 SCHULDEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE SCHULDEN (KURZFRISTIG)**

### **Übersicht Schulden**

	<i>2006</i>	<i>2005</i>
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	784	1.282
Sonstige Schulden	1.270	482
	2.054	1.764

Konditionen zu oben aufgeführten finanziellen Verbindlichkeiten:

Schulden aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben im Normalfall eine Fälligkeit von 30 Tagen.

Sonstige Schulden sind nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von ebenfalls 30 Tagen. Sie beinhalten im Wesentlichen Abgrenzungen kurzfristig fälliger Leistungen an Arbeitnehmer.

Zinsschulden werden im Normalfall monatlich oder quartalsweise beglichen.

## **23 ERFOLGSUNSICHERHEITEN UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN**

### **23.1 Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen - Konzern als Leasingnehmer**

Der Konzern hat für verschiedene Kraftfahrzeuge und technische Anlagen Leasingverträge abgeschlossen. Die Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen 2 und 5 Jahren und enthalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Leasingnehmer werden keinerlei Verpflichtungen bei Abschluss dieser Leasingverhältnisse auferlegt.

Der Konzern hat einen Mietvertrag zur Nutzung der Räumlichkeiten in der Biocity abgeschlossen. Dieser läuft seit 2003 und endet zum 31. August 2011.

Alle Leasingverhältnisse sind gemäß IAS 17 als Operating-Leasing eingestuft und bewertet.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund unkündbarer Operating-Leasingverhältnisse:

#### Übersicht Mindestleasingzahlungsverpflichtungen

	<i>2006</i>	<i>2005</i>
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
Innerhalb eines Jahres	369	319
Zwischen einem und fünf Jahren	987	231
Über fünf Jahre	0	0
	1.356	550

Im Zusammenhang mit dem aufgegebenen Geschäftsbereich „USA“ besteht ein langfristig abgeschlossener Mietvertrag über Geschäftsräume mit einer unkündbaren Laufzeit bis Mitte 2012. Für diesen bestehen folgende Mindestleasingverpflichtungen:

	<i>2006</i>	<i>2005</i>
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
Innerhalb eines Jahres	233	233
Zwischen einem und fünf Jahren	992	968
Über fünf Jahre	153	410
	1.378	1.611

Aufgrund von unkündbaren Untermietverhältnissen werden zum Bilanzstichtag zukünftige Mindestleasingzahlungen in Höhe von TEUR 536 (2005: TEUR 0) erwartet. Im Konzernabschluss wurde wegen der bestehenden Nutzungseinschränkung hinsichtlich der angemieteten Geschäftsräume eine Netto-Verpflichtung in Höhe von TEUR 538 (Barwert) für zukünftig zu leistende Mietzahlungen an den Vermieter unter den Rückstellungen berücksichtigt.

### 23.2 Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 hat der Konzern eine Verpflichtung zum Erwerb von Sachanlagen durch die Bestellung von 7 Cryotanks bei der Firma Chart Biomedical LTD. in Höhe von TEUR 182.

### **23.3 Rechtsstreitigkeiten**

#### ***Rechtsstreit vor dem Landgericht Leipzig / OLG Dresden***

Ein Schadenfall, bei dem das in der Klinik entnommene Nabelschnurblut während des Transports zu VITA 34 vollständig auslief und somit nicht präpariert werden konnte, wurde durch erstinstanzliches Urteil des Landgerichts Leipzig vom 2. Juni 2006 nunmehr rechtskräftig entschieden. Das Urteil stellte fest, dass das Kind kein Schmerzensgeld erhält, wenn das Blut aufgrund von Fahrlässigkeit nicht eingelagert werden konnte. Gleichzeitig wurde für diesen Einzelfall verbindlich festgestellt, dass VITA 34 in Zukunft eintretende Schäden ersetzen muss, sollte das Kind erkranken und sollten sich aus dem Verlust des Nabelschnurblutes nachteilige Folgen für seine Gesundheit ergeben.

Da die Rechtsberater des Konzerns davon ausgehen, dass es zwar möglich, jedoch nicht wahrscheinlich ist, dass in diesem Zusammenhang zukünftig Aufwendungen entstehen, wurden keine Rückstellungen gebildet.

#### ***Patentverletzungsverfahren PharmaStem***

Es ist ein Patentverletzungsverfahren der PharmaStem Therapeutics Inc. gegen CorCell und 8 weitere Unternehmen in den USA anhängig. CorCell wird vorgeworfen, die US-Patente Nr. 5,004,681 und Nr. 5,192,553 bezüglich der Sammlung, Präparation und Lagerung von aus Nabelschnurblut gewonnenen Stammzellen verletzt zu haben.

Im Oktober 2003 erging ein Jury-Beschluss, in dem CorCell zur Zahlung von US-\$ 357.678,00 verurteilt wurde. Im Jahr 2004 wurde dieser Beschluss aufgehoben. Die zu diesem Zeitpunkt bereits als Sicherheit geleisteten US-\$ 357.678,00 wurden an CorCell zurückerstattet. Derzeit befindet sich das Verfahren in der Berufungsinstanz.

Eine weitere Klage gegen CorCell wurde durch PharmaStem wegen der Verletzung weiterer Patente eingereicht. CorCell ist der Ansicht, dass diese Klage keine Aussicht auf Erfolg hat. Nach Angaben der CorCell ist das Patent Nr. 5,192,553 durch das US Patent and Trademark Office für unwirksam erklärt worden. Die Widersprüche gegen das Patent Nr. 5,004,681 sind gegenwärtig noch in Bearbeitung.

Das von PharmaStem in Europa angemeldete Patent wurde vom Europäischen Patentamt München im Jahr 2003 in letzter Instanz abgewiesen.

Für dieses Verfahren wurden keine Rückstellungen gebildet, da mit zukünftigen Aufwendungen nicht gerechnet wird.

### **23.4 Eventualschulden**

Zum Bilanzstichtag bestanden aus Sicht der VITA 34 International AG folgende Eventualschulden:

Die Gesellschaft hat sich teilweise in Verträgen über die Einlagerung von Nabelschnurblut verpflichtet, im Falle einer begründeten Entnahme des Nabelschnurblutes einen Betrag in Höhe von TEUR 5 zur Behandlung des Patienten zu zahlen. Bezüglich der Höhe der möglichen Entnahmen liegen der Gesellschaft bisher keine Erfahrungswerte vor. Es ist daher nicht abschätzbar, in welcher Höhe in den Folgejahren entsprechende Zahlungen zu leisten sind. Eine diesbezügliche Eventualschuld bzw. Rückstellung wurde daher im Jahresabschluss nicht berücksichtigt.

**24 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Als nahe stehende Personen gelten Aktionäre mit maßgeblichen Einfluss und Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens.

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen für das betreffende Geschäftsjahr:

Nahe stehende Unternehmen und Personen	an nahe stehenden Unternehmen und Personen gezahlte Beträge	
	2006 TEUR	2005 TEUR
Aktionäre mit maßgeblichen Einfluss auf den Konzern:		
- SHS (bis 2005 maßgeblicher Einfluss; Rückzahlung eines Darlehens und von ausstehenden Zinsen)	0	688
Ein Aufsichtsratsmitglied ist Chairman der US-amerikanischen Rechtsanwaltssozietät Dillworth Paxson. Von Dillworth Paxson wurden Rechtsanwaltsleistungen in folgender Höhe in Anspruch genommen:	132	79
- Schulden gegenüber Dilworth Paxson zum jeweiligen Bilanzstichtag	216	305
Es besteht eine Vereinbarung mit einem Vorstandsmitglied hinsichtlich von Nutzungs- und Verwertungsbefugnissen an einer Patentanmeldung und zwei Patenten. Der VITA 34 AG sind die betreffenden Patente bzw. die Patentanmeldung vom Vorstand dauerhaft zur Nutzung überlassen.		
- Für die Überlassung sind in den Geschäftsjahren 2005 und 2006 keine Vergütungen angefallen.		
Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns:		
- Aufsichtsratsvergütungen	55	54
- Vorstandsgehälter	719	667

Bei den aufgeführten Aufsichtsratsvergütungen und Vorstandsgehältern handelt es sich ausschließlich um kurzfristig fällige Leistungen. Andere Leistungen oder aktienbasierte Vergütungen fielen nicht an.

## **25 ZIELSETZUNGEN UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS**

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen verzinsliche Darlehen, stille Beteiligungen und Kontokorrentkredite, sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Anlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte und Schulden wie zum Beispiel Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Der Konzern nutzt ausschließlich Finanzanlagen mit dem höchsten Rating, bester Sicherheitsorientierung und kurzfristige Verfügbarkeit der Mittel.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden.

### **25.1 Ausfallrisiko**

Kunden des Konzerns werden bei direkten Geschäften auf Kreditbasis keiner Bonitätsprüfung unterzogen. Eine Bonitätsprüfung erfolgt nur im Zusammenhang mit einer Finanzierung über fremde Kreditinstitute. Die Forderungsbestände werden jedoch laufend überwacht, mit der Folge, dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

### **25.2 Liquiditätsrisiko**

Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen und mittelfristige Anlageformen wie Fonds zu bewahren. Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungs-Tools. Dieses Tool berücksichtigt die Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, andere finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit.

## **26 FINANZINSTRUMENTE**

### **26.1 Beizulegender Zeitwert**

Die Finanzinstrumente der Gesellschaft wurden mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der notierten kurzfristigen Finanzinvestitionen wurde der jeweilige Marktwert verwendet.

Der Zeitwert der in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten langfristigen verzinslichen Darlehen beträgt TEUR 1.848 (Buchwert TEUR 1.750). Der beizulegende Zeitwert wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt.

Bezüglich der übrigen im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente ergeben sich keine Unterschiede zwischen den Buchwerten und den beizulegenden Zeitwerten.

### **26.2 Zinsänderungsrisiko**

Im Konzern bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken.

### **26.3 Ausfallrisiko**

Im Konzern bestehen keine wesentlichen Ausfallrisikokonzentrationen.

### **26.4 Fremdwährungsrisiko**

Infolge der Zugehörigkeit des Segments „USA“ zum Konzern können sich Änderungen des USD/EUR Wechselkurses auf die Konzernbilanz auswirken. Weitere wesentliche Transaktionen außerhalb des Segments „USA“ werden nicht in USD oder anderen Fremdwährungen abgewickelt. Das Risiko wird im Zusammenhang mit der Aufgabe des Geschäftsbereiches als gering eingeschätzt.

## **27 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

In einer Hauptversammlung am 10. Januar 2007 wurde eine Barkapitalerhöhung um bis zu EUR 750.000 durch die Ausgabe von bis zu 750.000 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien beschlossen. Weitere Eckdaten, wie z.B. der Ausgabekurs wurden nicht festgelegt. Die Maßnahme ist gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung bis zum 30. Juni 2007 durchzuführen; sie ist bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht umgesetzt.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag über die zu berichten wäre, haben sich nicht ergeben.

Leipzig, 31. Januar 2007

Vorstand der VITA 34 International AG

Dr. Eberhard F. Lampeter

Peter Boehnert